

Schumann
Two Ballads, Op. 122
Ballade vom Haideknaben
(Hebbel)
Op. 122, No. 1

Ziemlich bewegt.

The first system of the piano introduction consists of two staves. The treble staff begins with a 7-measure rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The bass staff also begins with a 7-measure rest, followed by a similar rhythmic pattern. Dynamic markings 'sfp' are placed above and below the staves.

Der Knabe träumt, man schicke ihn fort mit dreissig Thalern zum Haideort, er ward drum erschlagen am Wege und war doch nicht langsam und träge. Noch

The second system continues the piano introduction. The treble staff has a long note with a fermata. The bass staff continues with a rhythmic pattern. A 'pp' dynamic marking is present at the beginning of the system.

liegt er im Angstschweiss, da rüttelt ihn sein Meister und heisst ihm, sich anzuziehn und legt ihm das Geld auf die Decke und fragt ihn, warum er erschrecke.

„Ach Meister, ach Meister, sie schlagen mich

The third system contains the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a fermata. The piano accompaniment features chords and a rhythmic pattern. Dynamic markings 'p' and 'pp' are used.

todt, die Sonne, sie ist ja wie Blut so roth.“
Sie ist es für dich nicht al - - - leine, mach' schnell, sonst mach' ich dir Beine!

„Ach Meister, mein Meister, so sprachst du schon, das war das Gesicht, der Blick, der Ton, gleich greifst du“ - zum Stock, will er sagen, er sagt's nicht, er wird schon ge -

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a fermata. The piano accompaniment features chords and a rhythmic pattern. Dynamic markings 'cresc.', 'f', and 'sfp' are used.

schlagen. „Ach Meister, mein Meister, ich geh', ich geh', bring' meiner Mutter das letzte Ad! Und sucht sie nach allen vier Winden, am

Musical score for the first system, featuring piano accompaniment with dynamic markings *f* and *p*.

Weidenbaum bin ich zu aus aus der Stadt! Und da „Ach wär' hier ein Schritt, wie tausend!“
finden.“ Hin- - - dehnt sie sich, die Haide, Und Alles so still, und Alles so stumm,
nebelnd gespenstiglich! Die Winde darüber sausend, man sieht sich umsonst nach Lebendigen um,

Musical score for the second system, featuring piano accompaniment with dynamic marking *pp*.

nur hungrige Vögel schiessen kommt an's einsame Hirtenhaus, der alte Hirte schaut eben heraus,
aus Wolken, um Würmer zu spiessen. Er des Knaben Angst ist gestiegen,
am Wege bleibt er noch liegen. „Ach Hirte, du bist ja von

Musical score for the third system, featuring piano accompaniment with dynamic marking *p*.

frommer Art, vier gute Groschen hab' ich erspart, gib deinen Knecht mir zur Seite, dass er bis zum Dorfe mich be-

Musical score for the fourth system, featuring piano accompaniment.

gleite! Ich will sie ihm geben, er trinke dafür am nächsten Sonntag ein

Musical score for the fifth system, featuring piano accompaniment.

gutes Bier, dies Geld hier, ich trag' es mit Beben, man nahm mir im Traume das

Leben!“ Der Hirt, der winkte dem langen Knecht,
der schnitt sich eben den Stecken zurecht,
jetzt trat er hervor — wie graute dem Knaben, als er ihn schaute! „Ach

Meister Hirte, ach nein, ach nein, es ist doch besser, ich geh' allein.“ Der Lange spricht grinsend zum

Alten: Er will die vier Groschen behalten. „Da sind die vier Groschen!“ Er wirft sie ihm

hin und eilt hinweg mit verstörtem Sinn,
schon kann er die Weide erblicken,
da klopft ihm der Knecht in den Rücken. Du hältst es nicht aus, du gehst zu geschwind,
ei, Eile mit Weile, du bist ja noch

auch muss das Geld dich beschweren
 Kind, wer kann dir das Ausruh'n verwehren! Komm', setz' dich unter den Weidenbaum, und

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music begins with a piano (p) dynamic marking. The melody in the upper staff features a series of chords and moving lines, with some notes marked with accents (^). The piano accompaniment in the lower staff provides harmonic support with chords and moving bass lines.

dort erzähl' mir den hässlichen Traum. Ich träumte, Gott soll mich verdammen, trifft's nicht mit deinem zu-

The second system of musical notation continues the piece. It features the same two-staff format. The melody in the upper staff includes several measures with accents (^) and a dynamic marking of piano (p). The piano accompaniment continues with harmonic support.

sammen. Er fasst den Knaben wohl bei der Hand, der leistet auch nimmermehr Widerstand, die

The third system of musical notation continues the piece. It features the same two-staff format. The melody in the upper staff includes several measures with accents (^) and a dynamic marking of piano (p). The piano accompaniment continues with harmonic support.

Blätter flüstern so schaurig, das Wasserlein rieselt so traurig. Nun sprich, du träumtest — „Es

The fourth system of musical notation continues the piece. It features the same two-staff format. The melody in the upper staff includes several measures with accents (^) and a dynamic marking of piano (p). The piano accompaniment continues with harmonic support.

kam ein Mann“ — War ich das? Sieh' mich doch näher an! Ich denke, du hast mich ge- sehen! Nun weiter, wie

The fifth system of musical notation continues the piece. It features the same two-staff format. The melody in the upper staff includes several measures with accents (^) and a dynamic marking of piano (p). The piano accompaniment continues with harmonic support.

ist es geschehen, wie ist es geschehen? „Er zog ein Messer!“ — War das, wie dies? „Ach

ja, ach ja!“ Er zog's? — „Und stieß“ — Er stieß dir's wohl so durch die Kehle? Was

hilft es auch, dass ich dich quäle? Und fragt Ihr, wie's weiter gekommen sei, so fragt zwei Vögel, die sassen da . . . bei, Der

Rabe verweilte gar heiter, *calando* die Taube konnte nicht weiter! Der Rabe erzählt, was der Böse noch that und

auch, wie's der Henker gerochen hat. Die Taube erzählt, wie der Knabe geweint und gebetet habe.

Ballade vom Haideknaben.

Der Knabe träumt, man schicke ihn fort
Mit dreissig Thalern zum Haideort,
Er ward drum erschlagen am Wege
Und war doch nicht langsam und träge.

Noch liegt er im Angstschweiss, da rüttelt ihn
Sein Meister und heisst ihm, sich anzuzieh'n
Und legt ihm das Geld auf die Decke
Und fragt ihn, warum er erschrecke.

„Ach Meister, ach Meister, sie schlagen mich todt,
Die Sonne, sie ist ja wie Blut so roth!“
Sie ist es für dich nicht alleine,
Drum schnell, sonst mach' ich dir Beine!

„Ach Meister, mein Meister, so sprachst du schon,
Das war das Gesicht, der Blick, der Ton,
Gleich greifst du“ — zum Stock, will er sagen,
Er sagt's nicht, er wird schon geschlagen.

„Ach Meister, mein Meister, ich geh', ich geh',
Bring' meiner Mutter das letzte Ade!
Und sucht sie nach allen vier Winden,
Am Weidenbaum bin ich zu finden.“

Hinaus aus der Stadt! Und da dehnt sie sich,
Die Haide, nebelnd gespenstiglich.
Die Winde darüber sausend,
„Ach wär' hier ein Schritt, wie tausend!“

Und Alles so still, und Alles so stumm,
Man sieht sich umsonst nach Lebendigen um,
Nur hungrige Vögel schiessen
Aus Wolken, um Würmer zu spiessen.

Er kommt an's einsame Hirtenhaus,
Der alte Hirt schaut eben heraus,
Des Knaben Angst ist gestiegen,
Am Wege bleibt er noch liegen.

„Ach Hirte, du bist ja von frommer Art,
Vier gute Groschen hab' ich erspart,
Gieb deinen Knecht mir zur Seite,
Dass er zum Dorf mich begleite.“

Ich will sie ihm geben, er trinke dafür
Am nächsten Sonntag ein gutes Bier,
Dies Geld hier, ich trag' es mit Beben,
Man nahm mir im Traum drum das Leben!“

Der Hirt, der winkte dem langen Knecht,
Er schnitt sich eben den Stecken zurecht,
Jetzt trat er hervor — wie graute
Dem Knaben, als er ihn schaute!

„Ach Meister Hirte, ach nein, ach nein,
Es ist doch besser, ich geh' allein!“
Der Lange spricht grinsend zum Alten:
Er will die vier Groschen behalten.

„Da sind die vier Groschen!“ Er wirft sie hin
Und eilt hinweg mit verstörtem Sinn.
Schon kann er die Weide erblicken,
Da klopft ihn der Knecht in den Rücken.

Du hältst es nicht aus, du gehst zu geschwind,
Ei, Eile mit Weile, du bist ja noch Kind,
Auch muss das Geld dich beschweren,
Wer kann dir das Ausruh'n verwehren!

Komm', setz' dich unter den Weidenbaum,
Und dort erzähl' mir den hässlichen Traum,
Ich träumte — Gott soll mich verdammen,
Trifft's nicht mit deinem zusammen!

Er fasst den Knaben wohl bei der Hand,
Der leistet auch nimmermehr Widerstand,
Die Blätter flüstern so schaurig,
Das Wasserlein rieselt so traurig!

Nun sprich, du träumtest — „Es kam ein Mann —“
War ich das? Sieh mich doch näher an,
Ich denke, du hast mich gesehen!
Nun weiter, wie ist es geschehen?

„Er zog ein Messer!“ — War das, wie dies? —
„Ach ja, ach ja!“ — Er zog's? — „Und stiess“ —
Er stiess dir's wohl so durch die Kehle?
Was hilft es auch, dass ich dich quäle?

Und fragt Ihr, wie's weiter gekommen sei?
So fragt zwei Vögel, sie sass'n dabei.
Der Rabe verweilte gar heiter,
Die Taube konnte nicht weiter!

Der Rabe erzählt, was der Böse noch that,
Und auch, wie's der Henker gerochen hat.
Die Taube erzählt, wie der Knabe
Geweint und gebetet habe.

F. Hebbel.

Schumann
Die Flüchtlinge
(Shelley (trans.))
Op. 122, No. 2

Bewegt.

The first system of the piano introduction features a treble and bass clef with a common time signature. The right hand plays chords with accents, alternating between piano (*p*) and fortissimo (*sf*) dynamics. The left hand plays a complex, rhythmic accompaniment with many beamed notes.

Der Hagel klirrt nieder, es leuchten die Wogen, die

The second system continues the piano introduction. The right hand has chords with accents and a *sfp* dynamic marking. The left hand continues its rhythmic accompaniment. The first line of lyrics is: "Der Hagel klirrt nieder, es leuchten die Wogen, die".

Blitze sprühen, der Schaum kommt geflogen—Fort, fort, fort! Der Donner laut kracht, die Wälder stöhnen, der

The third system continues the piano introduction. The right hand has chords with accents and *sfp* dynamic markings. The left hand continues its rhythmic accompaniment. The second line of lyrics is: "Blitze sprühen, der Schaum kommt geflogen—Fort, fort, fort! Der Donner laut kracht, die Wälder stöhnen, der".

Sturmwind braust, die Glocken ertönen! Fort, fort, fort! Die Erd', gleich dem Meere, wankt

The fourth system continues the piano introduction. The right hand has chords with accents and *f* dynamic markings. The left hand continues its rhythmic accompaniment. The third line of lyrics is: "Sturmwind braust, die Glocken ertönen! Fort, fort, fort! Die Erd', gleich dem Meere, wankt".

trümmerbedeckt, Thier und Mensch sind entflohn, von dem Sturm erschreckt — Fort, fort, fort!

The fifth system continues the piano introduction. The right hand has chords with accents and *sf* dynamic markings. The left hand continues its rhythmic accompaniment. The fourth line of lyrics is: "trümmerbedeckt, Thier und Mensch sind entflohn, von dem Sturm erschreckt — Fort, fort, fort!".

(Er.)

„Der Steuermann erleicht, nur ein Segel hat's Boot, wer zu folgen wagte, war' ein kühner Pilot!“

Musical notation for the first system, featuring piano (p) and pianissimo (pp) dynamics.

(Sie.)

„Greif' zum Ruder, stoss' kühn vom Gestad!“ Und Hagel und Kugeln bestreu'n den

Musical notation for the second system, featuring pianissimo (pp) dynamics.

Pfad über's Meer. Die Leuchtfeuer glüh'n von Klippen und Thurm, das Ge - schütz stumm blitzt, er -

Musical notation for the third system, featuring piano (p) dynamics.

stickt von dem Sturm, von seewärts her!

(Er.)
„Und

Musical notation for the fourth system, featuring piano (p) dynamics and fermatas.

siehst du und hörst du?
und banget dein Sinn?

Und jagen wir frei nicht das
Meer dahin, ich und du?“

Musical notation for the fifth system, featuring piano (p) dynamics.

Ein Schiffsmantel deckt
die Liebenden beide,

Ihr Herz schlägt ver-
eint in stolzer Freude,

sie flüstern sich zu.

The first system of music features a piano accompaniment on the left and a vocal line on the right. The piano part consists of chords and moving lines in both hands, with some notes beamed together. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat. It contains several phrases of music, some with slurs and accents.

In dem Schlosshof, neben der Pfortnerin,
gleich geschlagenem Bluthund,
steht der Bräutigam,

bleich vor Scham. Ein

The second system continues the musical piece. The piano accompaniment features more complex chordal textures and some melodic fragments. The vocal line continues with similar phrasing and dynamics.

todtkündend Gespenst, steht auf
oberstem Thurm ein Greis,

und vor seiner Stimme
scheint der Sturm zahm.

The third system shows the piano accompaniment with a *pp* (pianissimo) dynamic marking. The vocal line is mostly silent, with only a few notes visible, indicating a long rest or a very soft vocal entry.

Auf die Letzte

und die Schönste seines Stammes zur
Stunde einen

Fluch er ruft, wie aus Vaters
Munde nie kam.

The fourth system features a piano accompaniment with a *f* (forte) dynamic marking. The vocal line has a *p* (piano) dynamic marking. The piano part has some dense chordal textures, while the vocal part has a few notes with slurs.

The fifth system shows the piano accompaniment with a *f* (forte) dynamic marking. The vocal line has a *p* (piano) dynamic marking. The piano part features a complex, multi-measure rest in the right hand, while the left hand continues with a melodic line.

Die Flüchtlinge.

Der Hagel klirrt nieder,
Es leuchten die Wogen,
Die Blitze sprühen,
Der Schaum kommt geflogen —
Fort, fort! —

Der Donner laut kracht,
Die Wälder stöhnen,
Der Sturmwind braust,
Die Glocken ertönen —
Fort, fort! —

Die Erd', gleich dem Meere,
Wankt trümmerbedeckt,
Thier und Mensch sind entfloh'n,
Von dem Sturm erschreckt —
Fort, fort! —

„Der Steuermann erblickt,
Nur ein Segel hat's Boot,
Wer zu folgen wagte,
Wär' ein kühner Pilot!“

„Greif' zum Ruder,
Stoss' kühn vom Gestad!“
Und Hagel und Kugeln
Bestreu'n den Pfad
Über's Meer.

Die Leuchtfeuer glühn
Von Klippen und Thurm:
Das Geschütz stumm blitzt,
Erstickt von dem Sturm,
Von seewärts her!

„Und siehst du und hörst du?
Und banget dein Sinn?
Und jagen wir frei nicht
Über's Meer dahin,
Ich und du? —“

Ein Schiffsmantel deckt
Die Liebenden beide;
Ihr Herz schlägt vereint
In stolzer Freude,
Sie flüstern sich zu!

In dem Schlosshof, neben
Der Pförtnerin, gleich
Geschlagenem Bluthund
Steht der Bräutigam, bleich
Vor Scham.

Ein todkündend Gespenst,
Steht auf oberstem Thurm
Ein Greis, und vor seiner
Stimme der Sturm
Scheint zahm.

Auf die Letzte und Schönste
Seines Stammes zur Stunde
Einen Fluch er rufet,
Wie aus Vaters Munde
Nie kam!

Shelley.